

INFOBRIEF

Dezember 2023

Themen:

1. Liebe Leserinnen und Leser
2. Kirche des Monats Dorfkirche Hermsdorf (OSL)
3. Laufende Förderungen 2023
4. Post an den Förderkreis Alte Kirchen
5. Spendenaktion „Vergessene Kunstwerke“
6. Regionalbetreuer:innen gesucht
7. Buchtipp
8. Pressespiegel
9. Interessante Veranstaltungen
10. Impressum

1. Liebe Leserinnen und Leser,

seit mehr als einem Jahr ist dieser Infobrief des Förderkreises Alte Kirchen (FAK) nicht mehr erschienen. Nun aber startet er wieder mit dieser Dezemberausgabe und wird monatlich die wichtigsten Informationen von uns an Sie weitergeben. Wir hoffen, dass Sie diese vielfältig nutzen können. Wenn Sie Anregungen zum Inhalt oder zur Gestaltung des Infobriefes oder Rückmeldungen zu den Informationen oder Veranstaltungstipps haben, freuen wir uns sehr. Bitte wenden Sie sich an Anne Haertel, Tel. (030) 2453 5076, infobrief@altekirchen.de.

Wir wünschen Ihnen von Herzen eine besinnliche und friedliche Adventszeit, entspannende und gemütliche Weihnachten und einen gesunden Start ins neue Jahr 2024!

2. Kirche des Monats Dezember: Dorfkirche Hermsdorf (OSL)

Die evangelische Dorfkirche liegt außerhalb des Angerdorfes an der Straße nach Jannowitz auf dem dortigen Friedhof. Der im Kern aus dem Ende des 15. Jh. stammende Saalbau aus Feldstein mit dreiseitigem Ostschluss erhielt im 18. Jh. durch den Anbau von zweigeschossigen Logen aus Backstein seine Kreuzform und wurde einheitlich verputzt. Im Westen erhebt sich ein Dachstuhl, der von einer Schweifhaube mit offener Laterne bekrönt wird. Sie wurde 1987 aus statischen Gründen abgetragen und erst 2011/12 rekonstruiert. Im Innern weist die Kirche eine flache Balkendecke und zweigeschossige Emporen im Norden und Süden auf - verbunden durch eine Orgelempore.

Der doppelstöckige Adikula-Altar aus der Mitte des 17. Jh. mit Abendmahlsbild in der Predella und Beschlagwerkdekor wurde in der zweiten Hälfte des 18. Jh. zu einem Kanzelaltar umgebaut und neugefasst. Ursprünglich vorhandene Bildtafeln gingen dabei verloren. Die Sandsteintaufe von 1909 ist eine typische Form des Jugendstils. Mehrere

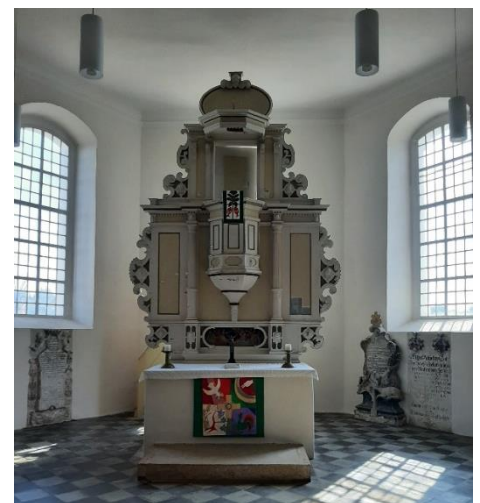


Foto: Kirchenbauverein Hermsdorf

Grabsteine der Gutsbesitzerfamilie von Gersdorff aus dem 17. und 18. Jh. vervollständigen die Ausstattung.

Die Orgel schuf Johann Christoph Schröther der Jüngere aus Sonnenwalde im Jahre 1844.

In den letzten zwei Jahrzehnten gelang es der Kirchengemeinde und dem Kirchenbauverein der evangelischen Kirche Hermsdorf e.V., das Satteldach, den Dachstuhl, Fassaden und Innenraum zu sanieren. Kanzelaltar und Orgel harren noch ihrer Restaurierung bzw. Instandsetzung. Für 2024 plant der Kirchenbauverein die Restaurierung und Neufassung des Altars in Anlehnung an die übrige Innenausmalung der Kirche. Erste Voruntersuchungen erfolgten bereits 2015.

„Da im Innenraum an Wänden, Emporen und Gestühl das barocke Farbkonzept nach Befund umgesetzt wurde, wird angestrebt, auch den Altar adäquat in die Raumbauweise einzubinden, da auch am Altar die Farbfassung nach Einbau der Kanzel aus dem 18. Jh. nachvollziehbar ist. Ein gemeinsamer Vor-Ort Termin mit Herrn Ziems vom Landesamt für Denkmalpflege Wünsdorf erfolgte 2022. Im Ergebnis dessen wurde das Konzept, den Altar in die barocke Raumbauweise einzubinden, bestätigt. Freilegungsproben und eine Freilegung der marmorierten Füllungsfelder sowie vertiefende Untersuchungen nach Einrüstung wurden gefordert. Die Freilegungsproben erfolgten 2022.“

(aus dem Angebot der Diplom-Restauratorin Evelin Waldmann, 12.05.2023)

Leider ist zurzeit die Finanzierung der geplanten Maßnahme noch nicht zu 100% gesichert und benötigt Ihre Unterstützung. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, die Kirchengemeinde Ruhland, der Kirchenbauverein der ev. Kirche Hermsdorf e.V. und der Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V. beteiligen sich an der Finanzierung. Ihre Spende ist sehr willkommen.

Weitere Informationen:

Kirchenbauverein

der ev. Kirche Hermsdorf e.V.

Reinhard Noack (Vorsitzender)

Tel.: 035752-5375

Email: rei.noack@t-online.de

Ev. Kirchengemeinde Ruhland

Pfarrer Karl Naumann

Tel.: 035752-2125 (Kirchenbüro)

bzw. 0151-1765823,

Email: k.naumann@ekbo.de

Spendenkonto:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.:

IBAN:

DE94 5206 0410 0003 9113 90

Verwendungszweck:

Dorfkirche Hermsdorf

3. Bewilligte Förderungen 2023

+ Brüsenhagen (PR) + Gutenpaaren (HVL) + Linthe (PM) + Klinkow (UM) + Blankenburg (UM) + Warchau (PM) + Strausberg (MOL) + Hermsdorf (OSL) + Rogäsen (PM) + Märkisch Wilmersdorf (TF) + Görne (HVL) + Kirchmöser (BRB) + Friedersdorf (LDS) + Felchow (UM) + EKBO-Pilotprojekt-Monitoring + Theater in der Kirche + Kirchenführer KK Zossen-Fläming 2. Aufl. +

Das Förderjahr 2023 geht dem Ende entgegen. Wir als Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg (FAK) haben 34 Anträge im Jahr 2023 registriert. 13 dieser Anträge sind davon bereits für das Jahr 2024 gestellt worden. 30 Anträge wurden positiv beschieden und vier Anträge wurden zur Entscheidung auf die Vorstandssitzung im Februar 2024 vertagt, weil bisher noch nicht alle Voraussetzungen vorlagen. Insgesamt umfassen die 2023 bewilligten 30 Projekte eine Summe von 129.000 Euro. Die Projekte werden aus Spenden finanziert. Darüber hinaus hat der Förderkreis für das Spendenprojekt „Vergessene Kunstwerke“, das im November 2022 zusammen mit dem Land Brandenburg und der Evangelischen Kirche startete, 9.809 Euro gesammelt, die zweckgebunden für die Restaurierung der Kunstschatze in der Dorfkirche Blumenow eingesetzt werden. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern! Ihr Geld macht für den Erhalt der Dorfkirchen viel möglich.

Im Juli 2023 fand die Auswahl der Gewinner des Projektes „Blühende Dorfkirchen“ statt. Der 1. Preis in Höhe von 2.500 Euro ging an Golzow. Den 2. Preis in Höhe von 2.000 Euro erhielt Fredersdorf-Kablow und den 3. Preis in Höhe von 1.500 Euro bekam Neu-Temmen. Die Projekte in Berge, Groß Behnitz, Groß-Schönebeck, Rosenthal und Wildenbruch erhielten jeweils 360 EURO als Anerkennungspreis. Die Verwendung der Preisgelder ist zur Erhaltung und Pflege der kirchlichen Anlagen im jeweiligen Dorf vorgesehen.

In diesem Jahr organisierte der FAK vier Exkursionen zu Dorfkirchen per Bus, die schon in kürzester Zeit ausgebucht waren und verkaufte mehr als 120 Dorfkirchenkalender für das Jahr 2024.

4. Post an den Förderkreis Alte Kirchen

21.000 Euro gut angelegt. Bericht von Pfarrer Kautz zum Altarbild Freyenstein.

Am Sonntag, den 12. November 2023 fand um 10.30 Uhr die festliche Enthüllung des restaurierten Altarbildes "Christi Himmelfahrt" in Freyenstein/ Prignitz statt.

Das Gemälde, das bereits rund 200 Jahre alt ist, wurde aufwendig restauriert, um seine ursprüngliche Pracht und Schönheit wiederherzustellen. Trotz des Fehlens von Hinweisen auf den Maler und das Entstehungsjahr, strahlt das Bild eine faszinierende historische Bedeutung aus.

Das Restauratorenteam Janacek-Herschel aus Berlin-Falkensee wurde als Sieger eines Wettbewerbs ausgewählt und hat das Kunstwerk für insgesamt 21.000 Euro restauriert. Diese aufwendige Arbeit wurde durch großzügige Fördermittel ermöglicht. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (MWFK Brandenburg) unterstützte das Projekt mit 10.000 Euro, während die Kreiskirchenrat Prignitz (KK Prignitz) zusätzliche 5.000 € zur Verfügung stellte. Der Förderkreis Alte Kirchen Brandenburg (BB) trug weitere 2.000 Euro bei. Der Rest der Mittel stammt aus den Eigenmitteln der Kirchengemeinde.



Das noch verhüllte Altarbild in Freyenstein/ Prignitz, Foto: Helmut Kautz

Der gesamte Prozess der Restaurierung begann im April 2023 mit der Abholung des Gemäldes und endete am 18. Oktober 2023 mit dem Wieder-Einbau in die Kirche. Sechs Monate intensiver Arbeit und Sorgfalt wurden in die Wiederherstellung dieses kulturellen Schatzes investiert.

5. Spendenaktion: „Hilfe für Vergessene Kunstwerke“ 2023-2024 gestartet

Mit einem Pressefrühstück startete am 29. November 2023 die vorweihnachtliche Spendenaktion 2023-24 „Hilfe für vergessene Kunstwerke“. In diesem Jahr steht das wertvolle Epitaphgemälde in der Kirche St. Marien in Wiesenburg/ Potsdam-Mittelmark (PM) im Mittelpunkt, das dringend restauriert werden muss. Die Geschichte im Bild erzählt, wie Margareta von Dieskau im Sterbebett ihr neugeborenes Baby einer Verwandten übergibt“.

„Anno 1568 Am Sonabent den 22 Novembris frue Zwischen 5 und 6 ist die Edle und tugentsame fraw Margareta geboren von Diskaw des gestrengen und Ebrnvesten Friderich Brandt v. Lindaw, ehliche hausfraw in der Wochen den 9 thag in Gott sanft entschlaffen und von eine junge Tochter genesen“.

Diese Grabplatteninschrift bezeugt den Tod der Margarete von Dieskau nach der Geburt ihrer Tochter. Sie war die Frau des Friedrich III. Brandt von Lindau, der in Wiesenburg (PM) ansässigen Adelsfamilie.



Ihr Mann war so betrübt über den Verlust, dass er zur Erinnerung das hier vorgestellte, inzwischen stark restaurierungsbedürftige Epitaphgemälde in Auftrag gab. Es zeigt, wie die Mutter das Mädchen einer Verwandten übergibt. Um das Baldachinbett steht die Familie. Der Blick wird vor allem auf den trauernden Ehemann, der ein Taschentuch in der Hand hält, die sitzende Frau links, die vermutlich die Mutter der Sterbenden ist und das rot gekleidete Engelchen, das am Kopfende die Sterbekerze überbringt, gelenkt. Im Hintergrund wurden zahlreiche kleine Details in einer beeindruckenden architektonischen Kulisse platziert. Der Hund im Vordergrund gilt als Symbol für Treue.



Das Wiesenburger Epitaph wurde sehr wahrscheinlich in der Werkstatt von Lucas Cranach dem Jüngeren in Wittenberg gefertigt. Es wird mit dem in Braunschweig tätigen Künstler Peter Spitzer in Verbindung gebracht. Die Malerei ist von sehr guter Qualität. Vielfältige Schäden erschweren es, das Gemälde in seiner Gesamtheit und mit all seinen vielfältigen Details zu betrachten. Manches ging durch Abplatzungen verloren. Fehlstellen und leichter beschädigte Bereiche sind in der Vergangenheit großzügig übermalt worden. Die letzte Restaurierung liegt mehr als 60 Jahre zurück. Verschmutzungen und Vergilbungen, Retuschen und Übermalungen sowie die weit geöffneten Fugen der aus Einzelbrettern zusammengeführten Holztafel stören beim Betrachten. Holzschädlinge haben ihre Spuren bereits hinterlassen. Die notwendigen Restaurierungsmaßnahmen sind vielfältig.



Bitte unterstützen Sie die Restaurierung mit Ihrer Spende an:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.
 IBAN: DE94 5206 0410 0003 9113 90
 Verwendungszweck: Wiesenburg

6. Regionalbetreuerinnen und Regionalbetreuer gesucht

Ehrenamtliche Tätigkeit gesucht? –

Regionalbetreuer:innen für den Förderkreis Alte Kirchen gesucht!

Interessieren Sie sich für ein sinnstiftendes Ehrenamt? Begeistern Sie sich für Kirchengebäude, ihre Innenausstattung und Kunstschatze? Schätzen Sie auch die engagierten Menschen rund um die Kirchen? Dann wäre dies vielleicht etwas für Sie:

Seit 1990 bemühen wir uns als Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V. sehr erfolgreich um die Erhaltung und die Nutzung der Brandenburger Dorfkirchen. Die Regionen des Landes Brandenburg werden von Regionalbetreuer:innen betreut. Sie halten Kontakt zu den örtlichen Kirchenfördervereinen, Kirchengemeinden und Denkmalschutzbehörden. Sie beraten und unterstützen bei Vereinsgründungen, Förderantragstellungen und Verwendungsnachweisen. Sie besichtigen Baufortschritte. Sie machen Mut, geben Wissen weiter, unterstützen bei neuen Nutzungsüberlegungen und nehmen auch mal an Veranstaltungen teil.

Haben Sie Interesse an dieser Tätigkeit? Dann erwartet Sie eine gute Einarbeitung. Neben einem grundsätzlichen Interesse an der Erhaltung von Kirchen, einer Affinität für die genannten Aufgaben, der entsprechenden Zeit und Ansprechbarkeit sind keine besonderen Voraussetzungen nötig.

Offen Regionen: Barnim / Uckermark / Dahme-Spreewald/ Oberspreewald-Lausitz / Elbe-Elster / Teltow-Fläming

Weitere Infos: www.altekirchen.de und Anne Haertel, Tel. (030) 2453 5076, anne.haertel@altekirchen.de

7. Buchtipp des Monats

von Manfred Guder unter Verwendung der Verlagsanzeige.

Früher Backsteinbau zwischen Ostsee und Alpen

Studien zur Backsteinarchitektur

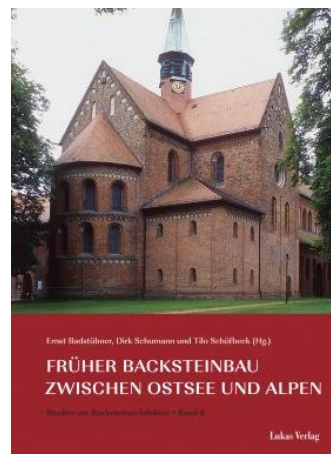
Ernst Badstübner (Hg.), A. Bergholde, F. Hoegg, J. Hoffmann, U. Lamm, P. Nawrocki, B. Perlich, R. Schmitt, Tilo Schöfbeck (Hg.), Dirk Schumann (Hg.), Z. Świechowski, G. Thalmann, G. v. Tussenbroek, M. Zahn

350 Seiten, 150 Abb., teilweise vierfarbig. Broschur

1., Aufl., Oktober 2023

Lukas Verlag - ISBN 978-3-936872-75-0

Preis: 36 Euro



In der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts ergriff Mitteldeutschland und den Ostseeraum eine bedeutende Bauwelle. Sie war geprägt von dem dort zuvor unbekanntem Baumaterial Backstein. Obwohl häufig auch anderes Material zur Verfügung stand, verwendete man Backstein sowohl bei großen Kirchenbauten als auch bei repräsentativen Wohnsitzen der Landesherrn. Das war der Ausgangspunkt einer bis ins Heute reichenden, die Region prägenden Tradition.

Der seit langem geplante, interdisziplinär angelegte Aufsatzband untersucht die frühe Phase des Backsteinbaus bis Mitte des 13. Jahrhunderts vor allem im südlichen Ostseeraum, lenkt aber den Blick auch nach Osteuropa, Skandinavien und den Niederlanden sowie nach Italien. Neue Ergebnisse aus der Bauarchäologie und Bauforschung werden vorgestellt, kultur- und landesgeschichtliche Zusammenhänge aufgezeigt.

8. Pressespiegel November 2023 (Auswahl)

03.11.2023: Beitrag im RBB, „Schön und gut“ zum **Engagement von Vorstandsmitglied Bärbel Wunsch** und dem FAK um die **Kirche in Jühnsdorf**, Beginn des Betrages etwa bei Minute 00:46

<https://www.regiotv-nord.de/mediathek/video/neues-dach-fuer-scheunenkirche-wilmersdorf-in-sicht/>

07.11.2023: Beitrag in Regio-TV Nord zur **Scheunenkirche Wilmersdorf**, der unter folgendem Link zu finden ist.

<https://www.regiotv-nord.de/mediathek/video/neues-dach-fuer-scheunenkirche-wilmersdorf-in-sicht/>

07.11.2023: Märkisch-Oderzeitung: **Spenden für Förderverein**. Der verstorbene Bernd Janowski erhielt posthum den Brandenburgischen Denkmalpreis. Das Preisgeld soll nun der **Scheunenkirche Wilmersdorf** zu Gute kommen. Bericht über die Übergabe des Preisgeldes an die Scheunenkirche Wilmersdorf (Uckermark).

12.11.2023: epd. KiBa-Dorfkirche des Monats

Die Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler (KiBa) hat die Dorfkirche von **Gutenpaaren** in Brandenburg zur Dorfkirche des Monats November 2023 gekürt. Für die rund 230.000 Euro teure Dachsanierung der Kirche stellte die KiBa-Stiftung 20.000 Euro zur Verfügung. Die Dorfkirche wurde 1359 geweiht. Die beiden spätmittelalterlichen Glocken im Turm entstanden im 16. Jahrhundert. Der Turm an der Westseite stammt aus dem 18. Jahrhundert. Um 1863 wurde die Dorfkirche im neogotischen Stil umgebaut.

13.11.2023: Uli Schulte Döinghaus in Evangelische Zeitung- Online-Ausgabe, **Dorfkirche Alt-Reinickendorf in Berlin ist eine der ersten klimaneutralen Kirchen in Berlin**. In den vergangenen vier Monaten wurde eine Erdwärme-Wärmepumpen-Heizungsanlage vor und in dem Kirchengebäude installiert, die als zukunftsfähig und klimaneutral gilt. Dafür seien umfangreiche Vorarbeiten im Kirchenschiff und im Heizungskeller notwendig gewesen. Am Sonntag, 12. November 2023, feierte die Luther-Gemeinde mit Superintendent Thomas Harms, Pfarrerin Michaela



Dorfkirche Alt-Reinickendorf, Foto: BerlinIMAGO, Jürgen Ritter

Markgraf und Pfarrer Sven Lambert einen nachmittäglichen Festgottesdienst.

Die Heizungsanlage wird den Kircheninnenraum bei einer Grundtemperatur von 6 bis 8 Grad Celsius halten. Für Nutzungszeiten wird eine Raumtemperatur von 16 bis 18 Grad Celsius angestrebt. Zwei Vorteile dieser Heizungsart wurden herausgestellt: 1.) Wer auf Wärme aus erneuerbaren Energieträgern, Wind, Sonne, Wasser umsteigt, braucht keine Klimaschutzabgabe auf CO²-Verbrauch zu bezahlen. Sie betrug in Alt-Reinickendorf zuletzt rund 1.100 Euro. Der Wärmepumpenstrom aus „Erneuerbaren“, den die Alt-Reinickendorfer Wärmepumpe verbraucht, liegt im Preis knapp darunter. Zweitens: Kirchengemeinden, die eine Umstellung erwägen, können mit Zuschüssen aus einem EKBO-weiten Klimafonds gefördert werden. Der speist sich aus den Klimaschutzabgaben, die herkömmlich heizende Gemeinden und Einrichtungen bezahlen.

>dazu auch **19.11.2023**: Uli Schulte Döinghaus in Die Kirche Nr. 47: **Wärme, die aus der Tiefe kommt**

15.11.2023: Jürgen Ohlwein in Der Havelländer: **Pilgern in Buckow im Westhavelland**. Jürgen Ohlwein stellt die Geschichte der kleinen Dorfkirche Buckow als Wallfahrtskirche bei Garlitz im Westhavelland vor. Sie wurde 1161 erstmalig urkundlich erwähnt. 2007/2008 gab es Pläne, sie zu verkaufen, woraufhin sich 2009 der „Förderverein Wallfahrtskirche zu Buckow“ gründete und sich ihrer Zukunft annahm. Inzwischen kann man von hier aus auf einem einstündigen **Wanderweg mit sieben Stationen**, die Holzbildhauer Knut Seim geschaffen hat, pilgern und schöne, weite Ausblicke genießen. Einen Flyer zur Wanderung gibt es außen an der Kirche Buckow.

15.11.2023: Reinhard Bingener in FAZ: **Kirchen am Kippunkt**. Eine großangelegte Untersuchung zur Bindung an die Kirchen zeigt dramatische Entwicklungen auf. Vorgestellt werden die Ergebnisse der jüngsten Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung (KMU) der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Es wird von einer Halbierung der Mitgliedschaft und Finanzkraft der Kirchen bis zum Jahr 2040 ausgegangen, während man bisher aufgrund einer Freiburger Studie von 2019 diese erst für das Jahr 2060 erwartete. **Im Bereich des Ehrenamtes wird vorgeschlagen, dass sich die Kirchen auf Gemeinden stützen sollten, die sich aktiv in ihre Sozialräume integrieren**. Daneben können niedrigschwellige Zugänge zu lebensbegleitenden Ritualen ermöglicht werden, wie sie derzeit auch mit ersten Erfolgen erprobt werden. Während sich weniger als ein Drittel der Konfessionslosen **ehrenamtlich engagiert**, tun dies fast die Hälfte der Kirchenmitglieder. Unter den religiös orientierten Kirchenmitgliedern sind es sogar mehr als 61 Prozent. Interessant ist folgende Umkehrung: Seit ungefähr 1990 korreliert kirchliche Religiosität mit höherer Bildung und größerem Einkommen. Vorher war es anders rum. Im Osten zeichnet sich inzwischen bei den wenig verbliebenen Kirchenmitgliedern eine höhere Kirchenbindung und ein höheres Engagement als im Westen ab.

19.11.2023: Hans Tödtmann in Die Kirche Nr. 47: **Kirche fürs Dorf**. Die **Dorfkirche des Monats November 2023** befindet sich im Kirchenkreis Zossen-Fläming. Vorgestellt wird die Kirche in **Märkisch Wilmersdorf**, das einst Wendisch Wilmersdorf genannt wurde, um es von Deutsch Wilmersdorf (Berlin-Wilmersdorf) zu unterscheiden. Anfang des 18. Jahrhunderts wurde die Kirche als schlichter Putzbau auf den Feldsteinfundamenten des mittelalterlichen Vorgängerbaus errichtet. 1746 kam der Turm hinzu, indem eine Glocke von 1569 Platz fand. Die Dorfkirche hat sich zum lebendigen Mittelpunkt des Ortes (220 Einwohner, davon 50 Kirchenmitglieder) entwickelt. Von Ostern bis Oktober wird die Kirche für kirchliche und nichtkirchliche kulturelle Veranstaltungen genutzt. Das wäre nicht möglich gewesen, wenn sich nicht ein Förderverein gegründet hätte, der sich seit vielen Jahren intensiv um die Instandsetzung der Dorfkirche kümmert und so die Nutzung erst ermöglichte. In Zukunft soll die gewölbte Deckenuntersicht über dem barocken Kanzelaltar, der desolaten Wandputz hinter dem Kirchengestühl und der Innenanstrich denkmalgerecht saniert werden.



Dorfkirche Märkisch-Wilmersdorf

21.11.2023: RBB, Studio 3, Beitrag über die Scheunenkirche Wilmersdorf als Einschub (Min. 34:30 - 39:50)
<https://www.ardmediathek.de/video/studio-3-live-aus-babelsberg/lisa-batiashvili-violinistin/rbb-fernsehen/Y3JpZDovL3JiY18zNGM0ZTYxOC04MDk4LTQ1NTUtOGE3Mi0wOTk1MjA2MGU3M0MjJfchVibGljYXRpb24>

27.11.2023: epd-Pressespiegel 48/ 2023: **Socken für Kamenzer Klosterkirche (Sachsen)**

Im sächsischen Kamenz haben während der länger andauernden **Aktion „Socken für Glocken“** etwa 50 Frauen ca. 900 Paar Socken in allen Regenbogenfarben gestrickt. Mit diesen werden Spenden für eine neue Glocke für die Klosterkirche St. Marien und ein hölzernes Glockengestühl gesammelt. Die geplante Friedensglocke soll aus Bronze gegossen werden und im Rahmen des 800-jährigen Bestehens im Jahr 2025 eingeweiht werden. Die Gesamtkosten liegen bei geschätzten 250.000 Euro. Bisher wurden bereits 67.000 Euro gesammelt.

29.11./ 30.11.2023: Zahlreiche Presseartikel zur **Eröffnung der Spendenaktion „Vergessene Kunstwerke brauchen Hilfe“** unter anderem in Der Prignitzer „Erinnerung an eine Mutter“, Märkische Allgemeine „Ein Bild des Miteinanders und der Hoffnung“, Der Havelländer „Ein Bild des Miteinanders und der Hoffnung“, Neues Deutschland „Geburt und Grab“, PNN/ Tagesspiegel „Brandenburger Kirchenschätze - Ein Epitaphgemälde steht im Zentrum der diesjährigen Aktion „Vergessene Kunstwerke“,

Beitrag am 29.11.2023 in rbb Brandenburg aktuell (ab Min. 01:59):

https://www.rbb-online.de/brandenburgaktuell/archiv/20231129_1930/nachrichten-zwei.html

Die Presseagenturen dpa, epd und KNA haben jeweils veröffentlicht. Hier die des epd:

epd: Spendenkampagne für Kirchenkunst

Mit bangem, trauerndem Blick gibt eine Mutter ihren Säugling fort: Das Gemälde in der Kirche im brandenburgischen Wiesenburg zeigt die im Kindbett sterbende Frau kurz vor dem Tod. Nun soll das Kunstwerk aus dem 16. Jahrhundert gerettet werden.

Potsdam (epd). Die brandenburgische Spendenaktion «Vergessene Kunstwerke brauchen Hilfe» ist in diesem Jahr einem Gemälde der evangelischen Marienkirche in Wiesenburg gewidmet. Das Epitaph-Gemälde sei vom Kirchenpatron Friedrich III. Brandt von Lindau für seine 1568 im Kindbett gestorbene Frau Margareta von Dießkau gestiftet worden, hieß es zum Start der Kampagne am Mittwoch in Potsdam. Um das stark beschädigte Bild vor dem Verfall zu retten, würden rund 26.000 Euro benötigt. Ein Epitaph ist ein Kunstwerk zur Erinnerung an Gestorbene.

Das Gemälde, das vermutlich in der Werkstatt von Lucas Cranach dem Jüngeren (1515-1586) in Wittenberg angefertigt wurde, weist zahlreiche Schäden auf, hieß es. Um sie zu beheben, seien umfangreiche Restaurierungsarbeiten notwendig. Kulturministerin Manja Schüle (SPD) sagte, für die Aufarbeitung des anrührenden Kunstwerks werde Hilfe durch Spenden benötigt. Dies sei trotz vielfältiger Förderprogramme immer wieder erforderlich, um bedeutendes Kunstgut zu sichern.

Die Pröpstin der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Christina-Maria Bammel, sagte, mit der Spendenkampagne für kirchliche Kunstwerke seien in den vergangenen Jahren «immer wieder kleine Wunder der Rettung» geschehen. Darauf könnten die Menschen in Brandenburg sehr stolz sein, sagte die Theologin: «Unsere Dörfer brauchen diese Zeichen.»

Bammel sagte, das Kunstwerk aus Wiesenburg zeige das bis heute in vielen Teilen der Welt große Problem der Müttersterblichkeit und eine «zu Herzen gehende Geschichte». Im Blick der Sterbenden auf dem Gemälde spiegele sich der Schmerz vieler Mütter, sagte die Pröpstin. Dazu gehörten auch Mütter, deren «Kinder verloren gegangen sind durch Terror». Das Gemälde stelle zugleich die Kinder in den Mittelpunkt, «über die wir unsere schützende Hand halten sollen». Sie hoffe, dass das Gemälde, das für Verbundenheit und Fürsorge stehe, bald wieder in einem guten Zustand gezeigt werden kann.

Restauratorin Dörte Busch vom Landesdenkmalamt sagte, das mehr als anderthalb Meter hohe und fast anderthalb Meter breite Gemälde weist eine Vielzahl von Schäden auf. Dazu gehörten zahlreiche von Holzschädlingen verursachte Löcher und abgeplatzte Farbstellen. Um den Verlust von Farbteilen aufzuhalten und auszugleichen, müsse das Kunstwerk «mikroskopisch genau bearbeitet werden». Eine Notsicherung sei bereits vorgenommen worden. Derzeit bestehe jedoch weiter Sorge, dass bei der kleinsten Bewegung weitere Farbpartikel herunterfallen könnten.

Die denkmalgeschützte Kirche von Wiesenburg bei Bad Belzig geht den Angaben zufolge auf das 13. Jahrhundert zurück. In der DDR wurde sie 1958 und 1959 restauriert. In den 90er Jahren fanden erneut umfangreiche Sanierungsarbeiten statt.

Die jährliche Spendenaktion für bedrohte Kunstwerke in Kirchen kurz vor Weihnachten wird zum 15. Mal ausgerichtet. Träger sind das Brandenburgische Landesamt für Denkmalpflege, die evangelische Landeskirche und der Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg. In den vergangenen Jahren kamen nach Aussage von Ministerin Schüle insgesamt mehr als 250.000 Euro durch die Spendenkampagne zusammen.

9. Interessante Veranstaltungen Dezember 2023

01.12. 2023, 18 Uhr, Dorfkirche Martinskirchen, 04895 Martinskirchen nahe Mühlberg/ Elbe
Adventskonzert im Rahmen von „Musikschulen öffnen Kirchen“ von 18 Schülerinnen und Schülern der Kreismusik- und Kunstschule Elbe-Elster im Alter von 3 bis 19 Jahren. Auf Blockflöte, Violine, Klavier und Gitarre erklingen Werke vom Barock bis zur Moderne.

02.12.2023, 16 Uhr, Ev. Kirche Borgsdorf, 16556 Borgsdorf (OHV)
Adventskonzert im Rahmen von „Musikschulen öffnen Kirchen“ spielen das Orchester „Concerto“, das Kinderorchester „Concertino“ und Kammermusik-Ensemble der Musikwerkstatt Eden unter anderem klassische Werke wie Variationen von Carl Philip Emanuel Bach und Musik aus „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ von Karel Svoboda.

02.12.2023, 17 Uhr, Fischerkirche Ferch, Beelitzer Straße 3, 14548 Schwielowsee, OT Ferch

Worüber das Christkind lächelte. Weihnachten zwischen Orient und Okzident.

Die Liedermacherin Ina Friebe und der persische Musiker und Komponist Vahid Shahidifar präsentieren be-sinnliche und humorvolle Geschichten rund um die Heilige Nacht. Dazu erklingen weihnachtliche Musik u.a. aus dem Erzgebirge, traditionelle persische Kunstmusik und Eigenkompositionen. Tickets: 21,69 Euro

02.12.2023, 18 Uhr, Kirchlein am Welsetal, Wolletzer Weg 2, 16247 Parlow-Glamneck
Sonderkonzert Klangfiguren Schorfheide

Werke von Eugène Ysaÿe (1858–1931), Valentin Silvestrov (geb. 1937), David Robert Coleman, Philippe Her-sant, Sergei Rachmaninoff: «Vocalise» und Gabriel Fauré, vorgetragen von Marion Ravot (Harfe), Jörg Breunin-ger (Cellist), Nadja Korovina (Sopran), David Robert Coleman (Klavier & Komposition), Tickets: 35 Euro.

03.12.2023, 15 Uhr, Dorfkirche Lobbese, 14929 Lobbese nahe Treuenbrietzen, www.ekmb.de/niemegk
Adventsliederfest zum Abschluss der Restaurierungsarbeiten

Nach fast drei Jahren sind die Restaurierungsarbeiten im Inneren der Dorfkirche abgeschlossen und sie wird wieder eröffnet. Durch Zufall wurden im Innenraum der Dorfkirche Lobbese prächtige Jugendstilmalereien entdeckt. Die weiße Farbe im Apsis-Bereich war im vorhergehenden Frühjahr abgeblättert. Darunter kamen leuchtend bunte Farben in den Formen von Blumenornamenten zum Vorschein. Mit Unterstützung durch den Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V. ließ die Gemeinde den Befund durch einen Restaurator untersuchen. Die Prüfung ergab prächtige Jugendstilmalereien im gesamten Chorraum, illusionistische Vorhänge, Blumenranken, Sternenhimmel und Spruchbänder. **Die Gemeinde freut sich auf zahlreiche Gäste.**

09.12.2023, 14 Uhr, Dorfkirche Gellmersdorf, 16278 Gellmersdorf
Kirchfest mit Einweihung der 2. Glocke, die dann zum ersten Mal erklingt.
Die ursprüngliche zweite Glocke wurde im 2. Weltkrieg eingeschmolzen und am 20.10.2023 neu gegossen. Sie wurde vom Schriftsteller Wolfgang Bergholz initiiert und gestiftet. Innerhalb eines Jahres konnte dafür der Turm ertüchtigt, die Glockenstuben repariert, der Ton der neuen Glocke bestimmt und der Guss organisiert werden.



Foto: Hans Oberlack

10.12.2023, 13-17 Uhr, St. Marienkirche in Bad Belzig

Adventsmarkt mit Krippenausstellung

Vorweihnachtlich geschmückt laden der Markt und die Innenstadt von Bad Belzig zum Besuch ein. In der Marienkirche gibt es Kaffee und Kuchen mit verschiedenen Begleitangeboten und musikalischen Beiträgen.

Ein besonderes Highlight ist die erneute Krippenausstellung, die aus Leihgaben von Familien zusammengestellt wird. In diesem Jahr wird die Tradition der Weihnachtskrippe 800 Jahre alt. Der Hl. Franziskus soll sie im Jahr 1223 ins Leben gerufen haben.

Nähere Informationen u.a. zur Abgabe der Krippen an das Gemeindebüro: Tel. (033841) 31896, pfarramt.bad-belzig@ekmb.de;

20.12.2023, 16.30 Uhr, Ev. Kirche Brieselang, 14656 Brieselang

Konzert im Rahmen von „Musikschulen öffnen Kirchen“ präsentieren Gitarrenschülerinnen und -schüler der Musik- und Kunstschule Havelland weihnachtliche Lieder.

bis Anfang 2024 täglich 11-16 Uhr zu Zeiten der offenen Kirche in St. Marien, Bad Belzig

Ausstellung „Siebenbürger Kirchenburgen“. Noch bis Anfang 2024 ist in der Stadtkirche St. Marien in Bad Belzig eine ganz besondere Wanderausstellung zu sehen: Die Stiftung Kirchenburgen aus Sibiu präsentiert die besondere Bautradition Siebenbürgens im heutigen Rumänien und die sie umgebende Kulturlandschaft.

10. Impressum

Wir möchten über diesen Infobrief die Kommunikation und den Austausch unter den Freunden der Dorfkirchen in Brandenburg anregen. Für Rückmeldungen, Hinweise und Veranstaltungshinweise sind wir sehr dankbar. Weitere Informationen und unsere weiteren Angebote finden Sie unter www.altekirchen.de.

Wenn Sie diesen Infobrief nicht mehr empfangen möchten, senden Sie bitte eine mail an infobrief@altekirchen.de.

Herausgeber des Infobriefs:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.
Post: Postfach 24675, 10128 Berlin

Büro: Große Hamburger Str. 31, 10115 Berlin
Tel. (030) 2453 5076
infobrief@altekirchen.de
www.altekirchen.de

V.i.S.d.P. Anne Haertel